

Tätigkeitsbericht 2018

Das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern (I/1) informiert über das Jahr 2018.

1. Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten nach dem Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG)

Nach § 17 Abs. 1 LGG unterstützt und berät die Gleichstellungsbeauftragte die Dienststelle und wirkt bei der Ausführung dieses Gesetzes sowie aller Vorschriften und Maßnahmen mit, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben oder haben können (z.B. Aufstellung und Änderung des Gleichstellungsplanes, soziale Maßnahmen sowie Planungsvorhaben von grundsätzlicher Bedeutung).

Das Aufgabenspektrum stellt sich wie folgt dar:

1.1 Personelle Maßnahmen

Die Gleichstellungsbeauftragte wurde insgesamt an 15.322 Maßnahmen beteiligt:

12.563	Vorgänge wie beispielsweise Einstellungen, Umsetzungen, Abordnungen, Arbeitszeitänderungen, disziplinarrechtliche Maßnahmen etc.
1.634	Stellenausschreibungen, die sich wie folgt aufteilen: Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt: 800 Ausschreibungen Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt: 750 Ausschreibungen Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt: 84 Ausschreibungen
1.125	Ein- und mehrtägige Auswahltermine, von denen 102 Termine wahrgenommen wurden. Diese unterteilten sich wie folgt: Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt: 472 Einladungen 26 Teilnahmen Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt: 534 Einladungen 27 Teilnahmen Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt: 19 Einladungen 49 Teilnahmen Eine Nichtteilnahme erfolgte überwiegend aufgrund der Bewerberlage, Terminüberschneidungen oder anhand der vorhandenen personellen Ressourcen.

1.2 Organisatorische Maßnahmen und Bebauungspläne

I/1 wurde an 74 organisatorischen Maßnahmen und zehn Bebauungsplänen beteiligt.

1.3 Beratungen

Es wurden 58 Beratungen (davon 54 Frauen und 4 Männer) mit einem Aufwand von 72 Stunden durchgeführt. Anlässe der Beratungen waren beispielsweise sexuelle Belästigung, Mobbing, Karriereperspektiven oder Kündigung während der Probezeit.

1.4 Veranstaltungen und Projekte

Amtsmarkt	Am 05. September präsentierte sich I/1 mit einem Informationsstand für die neuen Ausbildungskräfte.
Equal Pay Day	Thema: „Transparenz gewinnt – das WIR stärkt MICH!“ Die Veranstaltung im März erfolgte gemeinsam mit dem Business and Professional Women Club Köln e.V. Es wurden Keynotes, Podiumsdiskussionen und Workshops organisiert; I/1 war mit einem Informationsstand im FORUM VHS vertreten.
Fortbildung für Frauen der Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	Am 22. Juni fand eine Netzwerkveranstaltung für Frauen der Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt, zum Thema Auftrittspräsenz und Führungskultur für Frauen statt.
Frauenförderung in städtischen Beteiligungsunternehmen	In einer halbtägigen Veranstaltung für städtische Beteiligungsgesellschaften und Politik erfolgte mit externer Begleitung am 06. Oktober ein Dialog zum Thema Frauenförderung und genderrelevante Themen, wie z.B. Stellenausschreibungen.
Gender-Budgeting/ Austausch mit Tel Aviv	In Tel Aviv fand im Juni eine Konferenz unter dem Titel „Fair budget in a fair shared city“ statt, an der die Gleichstellungsbeauftragte sowie Vertreterinnen von I/1, der Kämmerin, dem Städtepartnerschaftsverein Köln-Tel Aviv/Yafo sowie dem Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigungen (AKF) teilnahmen. Als Fortsetzung des begonnenen Dialoges fand im Dezember die zweitägige Veranstaltung „Fair Shared City II – Cologne“ unter dem Titel „Gleichstellung – Gender Budgeting – Gender Mainstreaming“ statt, die von I/1 in Kooperation mit dem Städtepartnerschaftsverein und dem AKF initiiert wurde und vom Büro für Internationale Angelegenheiten unterstützt wurde. Das Programm für die israelische Delegation bestand aus Workshops, Vorträgen und Besuchen von städtischen Ämtern sowie externen Einrichtungen. Hierzu erfolgte eine entsprechende AVR-Vorlage 0304/2019.
Girls' & Boys' Day	Am 26.04. schnupperten 55 Mädchen und 45 Jungen in geschlechteruntypische Berufe bei der Stadt Köln. Fünf verschiedene Dienststellen der Stadt Köln zeigten den Mädchen wie man PCs auseinanderschraubt, wie eine Brücke von innen aussieht oder wie die Stadt Köln den Straßenverkehr überwacht. Auch die Berufsfeuerwehr gab Einblick in den Alltag einer Feuerwache. Die Jungen gingen in die Kitas, um mit Kindern zu spielen, zu lernen oder sie erlebten einen Tag mit Senioren und Seniorinnen. Alle diese Ämter boten in Kooperation mit I/1 wieder einen Blick hinter die Kulissen. Zusätzlich bot die Berufsfeuerwehr von 13 – 16 Uhr Drehleitersteigen für Schülerinnen und junge Frauen „An der Kreuzblume vor dem Dom“ an.

2. Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten nach der Gemeindeordnung (GONRW)

Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte ist nicht nur Ansprechpartnerin für die Frauen in der Verwaltung, sondern auch für Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde. Sie ist zuständig für die Umsetzung der Gleichstellung vor Ort; sie engagiert sich für den Abbau der Diskriminierung von Frauen und deren gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben; sie wirkt bei allen Vorhaben und Maßnahmen mit, die die Belange von Frauen berühren oder Auswirkungen auf die Gleichberechtigung von Frau und Mann und die Anerkennung ihrer gleichberechtigten Stellung in der Gesellschaft haben (§ 5 GO Abs. 3 NRW), z.B. Frauenförderung im Erwerbsleben, Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik, soziale Sicherung von Frauen, Frauen in Partnerschaft und Familie, Maßnahmen gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch, Initiierung zielgruppenspezifischer Maßnahmen, auch für Migrantinnen.

Folgende Themen standen insbesondere im Fokus:

2.1 Sicherheit im öffentlichen Raum

2016 wurde ein breites Bündnis, die Kölner Initiative gegen sexualisierte Gewalt, gegründet. Die Stadt Köln, vertreten durch das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern, ist Mitglied der Initiative und auch des Lenkungsremiums.

Die Initiative macht verstärkt auf das Thema „Sicherheit für Frauen und Mädchen im öffentlichen Raum“ aufmerksam und initiiert Projekte, die die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl von Frauen und Mädchen im öffentlichen Raum erhöhen.

Mit dem Frauenserviceclub ZONTA Köln 2008 und dem Verein LOBBY für Mädchen e. V. hat sich I/1 zum Thema (Party-) Sicherheit engagiert und in Kölner Schulen Informationsveranstaltungen für junge Frauen und Mädchen durchgeführt.

Folgende Projekte wurden umgesetzt:

Plakatkampagne „Die Würde von Frauen und Mädchen ist unantastbar!“	Die von der Kölner Initiative entwickelte Plakatkampagne „Die Würde von Frauen und Mädchen ist unantastbar!“ wurde über die Kölner Stadtgrenzen hinweg bekannt gemacht. Das Plakat war in der Städtereion Aachen, in Bamberg, Bochum, Bremen, Herne, Niepars, Papenburg, Regensburg und im Rheinisch-Bergischen Kreis zu sehen.
--	---

<p>Umsetzung des Projektes „EDELGARD mobil“</p>	<p>2017 wurde ein spezielles Hilfeangebot für Frauen und Mädchen entwickelt, das „EDELGARD mobil“.</p> <p>Es ist eine mobile Beratungsstelle bei Großveranstaltungen. Erfahrene Fachfrauen der Kölner Frauenberatungsstellen und der Mädchenberatung bieten Frauen und Mädchen eine erste Anlaufstelle bei sexuellen Übergriffen. Die Beraterinnen im Mobil fahren auf Wunsch zu Betroffenen hin und sind telefonisch erreichbar unter 0221/221-27777.</p> <p>Das Mobil war an Silvester, an allen Karnevalstagen, bei den Kölner Lichtern, beim Summerjam, an Halloween und am 11.11. im Einsatz (12 Tage).</p> <p>(AVR-Vorlage 3792/2018)</p>
<p>Umsetzung des Projektes „EDELGARD schützt“</p>	<p>Seit Anfang des Jahres wird das Projekt „EDELGARD schützt“ umgesetzt.</p> <p>„EDELGARD schützt“ sind ausgewählte Orte in Köln (Kneipen, Geschäfte, Büros, öffentliche Gebäude etc.), an denen Frauen sich sicher fühlen können und Hilfe bekommen, wenn sie sich bedrängt oder belästigt fühlen. Bevor ein Signet verliehen wird, das als „EDELGARD schützt- Ort“ ausweist, werden die Mitarbeitenden vor Ort geschult, was zu tun ist, wenn sich Betroffene hilfeschend an den „geschützten Ort“ wenden.</p> <p>„EDELGARD schützt“ bietet nicht nur beim Feiern und Ausgehen Schutz, sondern stellt langfristig „sichere Orte“ zu allen Tageszeiten zur Verfügung. Auch Frauen, die z. B. auf der Straße belästigt wurden, können sich an „EDELGARD schützt“ wenden.</p> <p>Das Projekt trägt zu einem erhöhten Sicherheitsgefühl für Frauen und Mädchen in Köln und einer verbesserten Hilfesituation im öffentlichen Raum bei. Zudem signalisiert EDELGARD, dass Gewalt gegen Frauen nicht toleriert wird.</p> <p>Stand 31.12.2018: 46 „EDELGARD schützt“- Orte in Köln</p>
<p>„EDELGARD informiert“</p>	<p>Bereitstellung vielfältiger Informationen zum Thema Sicherheit für Frauen und Mädchen im öffentlichen Raum (CityCards, Megalight-Kampagne, Internetseite EDELGARD.koeln, Facebook, Anzeigen in Printmedien, Flyer, Infokarten, Plakate in Geschäften).</p>
<p>Umsetzung des Projektes „Nicht mit mir!“</p>	<p>Gemeinsam mit dem ZONTA Club Köln 2008: Durchführung von Informationsveranstaltungen mit Workshops in Kölner Schulen zum Thema (Party-) Sicherheit und sexuelle Belästigung. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen. Es fanden vier Veranstaltungen (zwei im Gymnasium Porz, zwei im Albertus-Magnus Gymnasium) statt.</p>

2.2 Gewalt gegen Frauen

Der Arbeitskreis „Gegen Gewalt an Frauen“ unter der Leitung von I/1 arbeitet seit Jahren zu allen Facetten von Gewalt gegen Frauen, insbesondere zum Thema „Häusliche Gewalt“.

I/1 kooperiert darüber hinaus mit einzelnen Trägern und Einrichtungen.

Aktionen/ Veranstaltungen/ Projekte:

Fortbildung „Häusliche Gewalt“	Der Arbeitskreis führt Schulungen „Häusliche Gewalt: Erkennen und Dokumentieren von Gewaltverletzungen“ in Krankenhäusern, Krankenpflegeschulen etc. durch. Es wurden zwei Unterrichtsklassen der Krankenpflegeschule der Uniklinik Köln geschult.
Aktionstag zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen	Der 25.11. ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Unter der Federführung von I/1 wird zusammen mit vielen Kooperationspartnerinnen in jedem Jahr eine öffentlichkeitswirksame Aktion durchgeführt. Die Informationsveranstaltung mit Filmbeiträgen, Infoständen und Begleitprogramm fand am 26.11. im DOMFORUM statt.
Wanderausstellung „Angst trifft Mut“	Die Ausstellung zu häuslicher Gewalt wurde in Erfurt/Jena und am Berufskolleg Köln gezeigt.

2.3 Sexistische und sexualisierte Werbung in Köln

Die Stadt Köln fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern und tritt daher für eine differenzierte, pluralistische Darstellung von Menschen in der Werbung ein. Sie setzt sich dafür ein, dass in Köln keine Werbung gezeigt wird, die die Würde von Frauen und Männern missachtet oder ein einseitiges, einschränkendes Rollenbild vermittelt.

Interventionen	I/1 hat bei zehn sexistischen Werbemaßnahmen erfolgreich interveniert.
----------------	--

2.4 Charta der Gleichstellung von Frauen und Männern

EU-Charta	<p>Start eines ersten Controllings der 126 Maßnahmen des 1. Kölner Aktionsplans</p> <p>Für den 2. Kölner Aktionsplan hat I/1 am 25.1. im RJM eine Veranstaltung mit der Stadtgesellschaft durchgeführt und konkrete Maßnahmen in den Handlungsfeldern „Soziale Kohäsion“, „Gesundheit“ und „Bildung/ Lebenslanges Lernen“ festgelegt.</p> <p>Der 2. Kölner Aktionsplan befindet sich im verwaltungsinternen Abstimmungsverfahren.</p>
-----------	---

2.5 Geflüchtete Frauen

Veranstaltung für geflüchtete Frauen	<p>I/1 hat in Kooperation mit dem Sozialdienst katholischer Frauen e. V. einen „Stadtspaziergang“ für geflüchtete Frauen durchgeführt.</p> <p>Ziel war, den Frauen, die inzwischen hier ein Zuhause gefunden haben, bei der Stadtführung historische Frauen vorzustellen, die Köln geprägt haben.</p>
--------------------------------------	---

2.6 Öffentlichkeitsarbeit

Internationaler Frauentag	<p>Unter dem Motto „100 Jahre Frauenwahlrecht – Machen wir mehr daraus!“ wurde im März der Internationale Frauentag im Rathaus mit rd. 600 Gästen gefeiert.</p> <p>Es gab einen Schulklassenempfang der Oberbürgermeisterin im Ratssaal (100 Schüler und Schülerinnen), vier Workshops zu gleichstellungsrelevanten Themen, einen Markt der Möglichkeiten, ein Café mit Twitter-Ecke sowie zwei Ausstellungen im Lichthof des Spanischen Baus.</p> <p>Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit einem breiten Aktionsbündnis (u. a. Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigungen, DGB, Politikerinnen verschiedener Fraktionen) vorbereitet und endete mit einem Empfang der Oberbürgermeisterin im Hansasaal.</p>
---------------------------	--

3. Mitgliedschaft in Gremien und Arbeitskreisen – ein Auszug

Die Gleichstellungsbeauftragte ist ständiges Mitglied in folgenden Gremien und Arbeitskreisen
- unabhängig von politischen Gremien.

- Arbeitskreis „Gegen Gewalt an Frauen“
- Arbeitskreis „Gewaltprävention in der Stadtverwaltung“
- Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung eines neuen Beurteilungsverfahrens
- Arbeitskreis „Diversity“ und Arbeitskreis „Diversity IHK“
- Arbeitskreis „Personalrätinnen“
- Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsbeauftragter
- Bündnis „Mit Frauen in Führung“ (Lenkungsgruppe und diverse Arbeitskreise)
- Bürgerhaushalt
- GPR-Quartalsgespräche
- Kölner Initiative gegen sexualisierte Gewalt
- LAG Frauen und Flucht
- Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsbeauftragter
- Lenkungsgruppe der Stellenbewertungskommission
- Lenkungsgruppe Köln 2030
- Mitglied im städtischen Koordinierungsstab
- Netzwerk „Häusliche Gewalt“
- Netzwerk W (Wiedereinstieg)
- Runder Tisch Sexarbeit
- Runder Tisch Straßenkarneval
- Städtische Sicherheitsgremien im Rahmen von Großveranstaltungen
- Stellenbewertungskommission
- Verwaltungsreform
- Verwaltungsvorstand